

Putin und Trump: Steht ein überraschender Frieden in der Ukraine bevor?

Optimismus und Unsicherheit prägen die Verhandlungen zwischen Trump und Putin zur Beendigung des Ukraine-Kriegs.

Charkiw, Ukraine - Heute, am 14. Februar 2025, zeigt sich die internationale Stimmung bezüglich des Ukraine-Kriegs zwiegespalten. Kurz vor der Inauguration von Donald Trump waren die Hoffnungen auf ein Ende der Gewalt in der Ukraine groß. Es herrschte ein spontaner Optimismus in der Welt, da viele glaubten, die heiße Phase des Konflikts würde bald ein Ende finden. Die Annahme, dass die Armeen an ihren Positionen bleiben würden, ohne abzuziehen oder anzugreifen, nährte die Hoffnung auf weniger Todesopfer und den Beginn diplomatischer Verhandlungen. Dieser Optimismus beruhte auf der scheinbaren Bereitschaft beider Seiten zu Gesprächen, doch die Realität ließ diesen schnell schwinden, wie **FAZ** berichtet.

Die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass sowohl Trump als auch Putin Verhandlungen zur Beendigung des Ukraine-Kriegs ankündigten. Trump bezeichnete sein Telefongespräch mit Putin als „lang und sehr produktiv“ und forderte unverzügliche Gespräche. Im Rahmen dieser Bemühungen planen beide Seiten gegenseitige Besuche und betonen den Drang, das Sterben im Krieg zu beenden. Trump äußerte auch die Hoffnung auf einen erfolgreichen Abschluss der Friedensbemühungen „hoffentlich bald“, mit einem möglichen Treffen zwischen ihm und Putin in Saudi-Arabien, wie **Süddeutsche Zeitung** berichtet.

Verhandlungen und Zweideutigkeiten

Die Gespräche zwischen Trump und Putin fielen jedoch in einen Kontext, der von unklaren Bedingungen geprägt ist. Putin betonte, dass die Ursachen des Konflikts in der Ukraine beseitigt werden müssten, ohne präzise zu spezifizieren, welche Ursachen dies betreffen könnte. Präsident Wolodimir Selenskij von der Ukraine äußerte sich zurückhaltend und verwies auf den Wunsch seines Landes nach Frieden, erklärte aber auch, dass sie gemeinsam mit den USA die nächsten Schritte festlegen werden.

Die Situation in der Ukraine bleibt kritisch. Der Krieg, der im Februar 2022 begann, forderte bislang mehrere Hunderttausend Todesopfer, und ein Fünftel des ukrainischen Staatsgebiets ist mittlerweile von Russland besetzt. In Kiew gibt es bislang keine Anzeichen für eine Bereitschaft Moskaus zu Friedensverhandlungen oder einem Waffenstillstand, während russische Truppen trotz hoher Verluste weiterhin Gebiete in der Ostukraine erobern, wie die **BR** zusammenfasst.

Reaktionen auf internationale Entwicklungen

Die diplomatische Situation wird weiterhin durch die Reaktionen der internationalen Akteure beeinflusst. Die USA haben in den Verhandlungen Zugeständnisse an Russland gemacht, ohne die Ukraine und Europa einzubeziehen, was zu Besorgnis seitens der EU-Außenminister geführt hat. Zudem betrachtet Trumps Anhängerschaft die Unterstützung der Ukraine als Geldverschwendung, während der neue US-Verteidigungsminister Pete Hegseth die NATO-Mitgliedschaft der Ukraine als unrealistisch ansieht. Hegseth betonte zudem, dass die USA keine Truppen in der Ukraine stationieren werden, und forderte höhere Militärausgaben von den NATO-Staaten.

Insgesamt bleibt die Lage in der Ukraine weiterhin angespannt.

Präsident Selenskij brachte seine Bedenken zum Ausdruck, dass das Schicksal seines Landes zwischen Trump und Putin entschieden werden könnte. Die kommenden Wochen werden entscheidend sein, um herauszufinden, ob die momentan geschaffenen Verhandlungsangebote tatsächlich zu einem nachhaltigen Frieden führen können.

Details	
Vorfall	Schießerei, Bombenanschlag, Angriff
Ursache	persönliche Differenzen, 0
Ort	Charkiw, Ukraine
Verletzte	6
Festnahmen	1
Quellen	• www.faz.net • www.sueddeutsche.de • www.br.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de